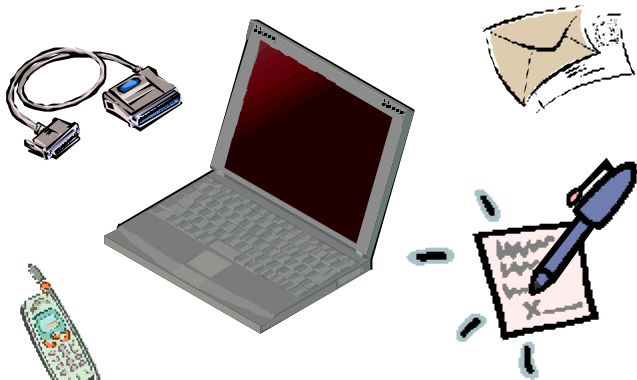


# *Im Dezember 2004*

**K  
O  
N  
T  
E  
N  
T  
S  
I  
N  
H  
A  
L  
T**



## **Inhalt:**

- Seite 2: Man macht sich so seine Gedanken...
- Seite 3: Eindrücke des Jahres
- Seite 4: Rückschau
- Seite 5: Neue Standardspedition *ib*-STDSPD
- Seite 6: Im nächsten Jahr...
- Seite 7: *ib*-Programme
- Seite 8: Wartungsvereinbarung / Datensicherung
- Seite 9: Verrechenbare Leistungen /  
Das sollten alle PC-Benutzer lesen...
- Seite 10: Persönliche Gedanken
- Seite 12: Angebote / Bürozeiten / Zum Schluss

Erscheint 1mal jährlich  
9. Jahrgang

## ***Man macht sich so seine Gedanken***

Wir fahren mit dem Auto von unserer Wochenendwohnung in Tschugg zu meinem Bruder nach Corcelles im Waadtland. Obwohl uns die Route bekannt ist, war der Palm-Organizer, verbunden mit dem GPS-System unser Begleiter. Er zeigte uns jeweils im voraus an, dass wieder einer der Dutzend Kreisel zwischen Neuenburg und Yverdon vor uns lag. Er orientierte uns aber auch, welche Ausfahrt wir zu nehmen haben. Das veranlasst mich, über das „Kreisen“ nachzudenken.

Die Erde bewegt sich in einem Jahr um die Sonne und in einem Tag um sich selber. Da die Erdachse schief steht, ergeben sich die wiederkehrenden Jahreszeiten. Tag und Nacht, aber auch die Jahreszeiten sind wesentliche Grundlagen für unsern Lebensraum.

Der Kreisverkehr auf den Strassen erinnert mich daran, dass auch wir uns stets drehen. Bei den einen kreisen die Gedanken, bei anderen drehen sich die Lebensgewohnheiten im Kreise. Und wenn ich in meine Programme schaue, sehe ich auch da ein ständiges Drehen (Do ... While..., DO... LOOP, usw.)

Betrachte ich die verschiedenen Gruppierungen in unserm Land, weiss ich oft im voraus, was die Meinung von politischen Parteien, von Wirtschaftsverbänden und von religiösen Kreisen ist. Auch da dreht sich offenbar vieles im Kreis. Ich nehme an, Sie wissen auch über meine wiederkehrenden Ideen Bescheid, falls Sie mich gut genug kennen.

Auch mein Leben ist ein Kreislauf. Ich geniesse den arbeitsfreien Sonntag und freue mich meistens auf die neue Arbeitswoche. Im Lauf des Jahres mache ich Langlauf, freue mich auf das neu spriessende Grün, verbringe irgendwo Sommerferien und wandere durch das raschelnde Laub. Die kürzer werdenden Tage geben mir jetzt an, dass es Zeit ist, die *ib*-Information an meine Kunden, Freunde und Bekannten zu schreiben...

Wenn ich in einem Kreisel fahre, wähle ich eine Ausfahrt - und wenn es eine falsche ist, kann ich das bald wieder korrigieren. Schwieriger wird es, wenn ich vor lauter Drehen die Orientierung verliere. So kann es passieren, dass ich das Ziel aus den Augen verliere und auf einen Irrweg gerate, oder eben nur noch um mich selber kreise.

Um vom steten Kreisen um mich selber weg zu kommen, um aus dem gewohnten Kreis abzubiegen, um andere Wege gehen zu können, muss ich zuerst einen Entschluss fassen, und dann brauche ich ein Gegenüber, das mir neue Gedanken und Wege überhaupt ermöglicht. Es braucht Gespräche, Kommunikation. Aufgrund dieser Überlegungen möchte ich in dieser Information das Thema Kommunikation etwas vertiefen.

## *Eindrücke des Jahres*

Im letzten Jahr hatte ich mich auf eine ruhige Adventszeit eingestellt. Es war anfangs Dezember, als ich beauftragt wurde zwei Zeitungs Expeditionen von einem Mainframe-System auf die *ib*-Software zu portieren. Damit ich den Termin Ende Januar 2004 einhalten konnte, war es vorbei mit der Ruhe! Weil die Speditionsaufbereitung auf PC-Basis gut funktionierte, wurde ich in der Folge beauftragt, eine Standardspeditionsoftware zu entwickeln. Mit dieser Bestellung war meine Auftragslage fürs 2004 bereits gut angelaufen. Allerdings mussten einige meiner Pläne aufgeschoben werden.

Die Zusammenarbeit mit meinem Partner Thomas Weyermann ist erfreulich. Er beschäftigt sich hauptsächlich damit, eine neue Software für Verlagshäuser zu entwickeln. Diese Anwendung wird mit Microsoft Visual Studio .Net (DotNet) erstellt. Mit seiner 27-jährigen Erfahrung mit Grossverlagen und meinen 30-jährigen Kenntnissen aus diversen Branchen, entsteht eine Anwendung, die in den verschiedensten Unternehmungen eingesetzt werden wird.

Zum Glück besteht das Leben nicht nur aus Arbeiten. So genossen meine Frau und ich unsere Winterferien im Obergoms. Im Frühling nahm ich an einer Wochenveranstaltung in Walzenhausen teil, wo es um geistliche Werte im persönlichen Leben und in der Gesellschaft ging. Es war eine äusserst spannende und prägende Zeit. Im Sommer gab es zwei Wochen Ausspannen in Finnland. Wer Erholung sucht, dem empfehle ich gerne die finnischen Seen, Wälder und das Saunavergnügen.

Ein Höhepunkt bahnte sich im Juni an. Eine meiner Nichten und ihr Freund fragten uns, ob wir an ihrem Hochzeitsfest anfangs September den ‚Tätschmeister‘ machen würden. Diese Herausforderung nahmen wir gerne an. Nebst der vielen beruflichen Arbeit, halfen wir also mit, das Hochzeitsfest zu organisieren. Es war mein tiefster Wunsch, beizutragen, dass die Beiden ein schönes Fest hätten, was dann auch gelang. Einer der Gäste fragte mich bei der Verabschiedung, ob man uns mieten könne...

In Regensdorf wurde nach den Sommerferien ein Singkreis gestartet. Meine Frau und der Dirigent motivierten mich, auch mit zu machen. Da in meiner Familie kaum gesungen wurde, brauchte es eine gewisse Überwindung. Am Reformationssonntag fand der erste Auftritt im Gottesdienst in Regensdorf statt. Ich bin ein begeisterter Sänger geworden, noch lange kein Profi, aber es macht Freude, in einem Chor mitzusingen. Nach den Chorproben gehe ich jeweils aufgestellt nach Hause.



## Rückschau

Die im Folgenden aufgeführten Anwendungen setzen voraus, dass Windows 95 nicht mehr eingesetzt wird. Mit Vorteil sollten alle PCs mit Windows 2000 oder Windows XP ausgerüstet sein.

**ib-abo:** Diese Anwendung wird seit Ende 2000 in einem Hauseigentümerverband als Mitgliederverwaltung eingesetzt. Nun ist sie weiterentwickelt, und als Abonnentenverwaltung erfolgreich in Betrieb. Sie löst mit dem vollen Funktionsumfang die seit 15 Jahren im Einsatz stehende DOS-Anwendung ab. Besonders zu erwähnen sind die Begrüssungsbriefe für Neuabonnenten und die Kündigungsbriefe bei Abbestellungen. Den Rechnungen können automatisch erstellte Briefe mit persönlicher Anrede beigelegt werden.

**ib-adr:** In der Region Zürich beginnen die Telefon-Nummern mit der Vorwahl 01. Ab März 2005 ersetzt Swisscom die Vorwahl 01 mit 044. Um nun die Vorwahlen beliebiger Vorwahlgruppen global umzustellen, wurde dafür im Programm eine entsprechende Funktion integriert. Damit ausgewählte Adressen in beliebigen Programmen verarbeitet werden können, wurde eine Exportschnittstelle mit allen Feldern implementiert.

**ib-auf:** In der Auftragsbearbeitung wurde die Bedienung weiter optimiert.

**ib-fin:** Der elektronische Zahlungsverkehr mit Postfinance wurde freigegeben. Derjenige mit den Banken steht zur Verfügung, sobald er gewünscht wird. Die Statistiken können jetzt über den Abrechnungsmonat erstellt werden. Das Schnittstellenmodul **findll** wird eingesetzt, um buchhalterische Kontenstände aus den Anwendungen *ib-abo*, *ib-auf* und *ib-ins* anzuzeigen und Buchungen (Storno und Zahlungen) direkt einzugeben. Dieses Modul wurde so erweitert, dass Rechnungen aus den Anwendungen heraus verbucht werden können. Es ist nicht mehr nötig, diesen Schritt in *ib-fin* auszuführen.

**ib-frmd** eine Komponente von *ib*-Vertrieb. Sie importiert Adressen von verschiedenen Dateiformaten und übergibt diese der DOS-Anwendung **ADR-AL** für postalische Sortierung. Anschliessend erstellt *ib-frmd* die Aufbereitung für verschiedenste Inkjet-Anlagen. *ib-frmd* und **ADR-AL** werden ersetzt mit der neuen viel leistungsfähigeren Standardspeditionsoftware *ib-stdspd*.

**ib-ins:** An der Inseratenverwaltung wurden kleinere Anpassungen vorgenommen.

Die Auswertungen in den *ib*-Anwendungen werden mit Seagate Crystal Report erstellt. Damit die Anwender die Listen selber formatieren können, wurde ein Hilfsprogramm **RPTDSN** zusammengestellt.

Nebst der *ib*-Standardsoftware wurde auch an den branchenspezifischen Anwendungen weiterentwickelt. Insbesondere an der Anwendung Ferien, HON, IGW Cash und Versi.

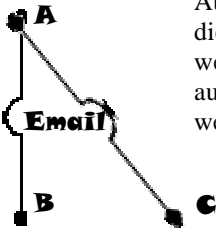
## Neue Standardspedition *ib*-STDSPD

Wie bereits erwähnt, kam nach der erfolgreichen Ablösung der Zeitungs-speditionssoftware von einem Mainframe-System auf die *ib*-Software der Wunsch nach einem einfach zu bedienenden Programm. Dabei sollen die Anwender neue Zeitungsjournale selbständig einrichten können. Die Parametrisierung der Objekte soll übersichtlich sein und der ‚Poständerungsdienst‘ möglichst automatisiert werden. Für die Abrechnung mit der Post sollen die nötigen Journale erstellt werden.

Diese Software kam erstmals Ende August in einer Vorabversion zum Einsatz. Wöchentlich werden dabei gegen 400'000 Adressen von einem Fremdsystem importiert, postalisch sortiert, bündelt und für die Inkjetanlage Ferag bereitgestellt. Da wir während der Entwicklung mit grossen Datenmengen rechneten, achteten wir darauf, möglichst moderne Verarbeitungstechniken einzusetzen. Beim vorliegenden Adressbestand wurde mit einer Laufzeit von gegen 3 Std. gerechnet. Alle Beteiligten waren begeistert, als die erste produktive Speditionsaufbereitung in weniger als einer Stunde beendet war.



Im folgenden möchte ich die Standardspeditionssoftware kurz vorstellen: Die Anwendung ist für verschiedenartigste Kundenobjekte ausgelegt. In den Standardvorgaben können die Bereichsobjekte in ‚Eigene‘ ‚Fremde‘ und weitere Bereiche unterteilt werden. Innerhalb der Bereichsobjekte werden beliebig viele Kundenobjekte verarbeitet. Neue Objekte werden programmgesteuert eingerichtet. Dabei werden die Felder der Inputdateien mit der Datenbankstruktur verknüpft, und falls nötig werden über Tabellen gewisse Felder wie zum Beispiel Anredecodes umgesetzt. In der Stammdatenverwaltung werden Kunden-Kopf-Informationen eingegeben und es wird bestimmt, auf welche Art die Adressen aufbereitet werden (Inkjet- oder Papier-Spedition). Im weiteren wird die Gewichtstabelle mit den Bundnormen erfasst. Für den Auslandversand werden die Auslandstarifgruppen erfasst. Es wird auch festgelegt, wie die aufbereiteten Speditionsdaten zu verwenden sind; in welchen Ordner sie gestellt, ob sie gezippt und ob sie automatisch als Email an die Speditionsstelle weitergeleitet werden. Für die Verrechnung können die Journale zusätzlich an die entsprechende Stelle als Email versandt werden.



Im ‚Poständerungsdienst‘ werden die Bündlerungsinformationen sowie Sack- und Rollbehälter-Anschriften verwaltet. Es kann definiert werden, ob nur bundiert, oder auch versackt wird. Im weitem kann festgelegt werden, ob Bunde offen PLZ-weise in Rollbehälter abgefüllt, oder ob sie versackt in Rollbehälter gelangen. Periodisch können übers Internet das Botenfile und die Posttrouteninformationen aktualisiert werden.



Die Speditionsaufbereitung läuft in zwei Phasen ab: ‚Importieren der Adressen‘ und ‚Aufbereiten der Spedition‘. Der Wunsch der Anwender wurde somit erfüllt: Mit drei Klicks zum Ziel. Das Programm erfüllt auch die Auflage, dass beliebig viele Adressbestände importiert und beliebig viele PLZ-Splitts (PLZ-Bereiche von... bis...) verarbeitet werden können. Die Bundnormen werden bestimmt durch die Gewichtsangabe eines Zeitungsexemplars. Da das Programm in einem Durchgang mehrere Objekte (Adressen ohne und mit Beilagen und Adressen mit PLZ-Splitts) verarbeiten kann, stehen am Schluss der Speditionsaufbereitung Inkjet-dateien je Objekt bereit und die Journale werden je Objekt gedruckt.

Das Programm kommt dann vorzugsweise zum Einsatz, wenn grosse Adressbestände spediert werden und bei Beständen mit vielen regionalen Ausgaben.

## ***Im nächsten Jahr...***

Nebst der Wartung der bestehenden Anwendungen und dem Kundensupport wird die Umstellung der *ib*-Anwendung in die .NET-Umgebung als neue Gesamtlösung eine hohe Priorität haben. Diese Arbeiten werden zusammen mit meinem Partner **Thomas Weyermann** vorangetrieben.

Unter dem Titel **PRIMAVERA** entsteht eine neue Anwendung für Verlagshäuser. Mit der langjährigen praktischen Erfahrung auf Mainframe-Systemen in Grossverlagen und den Kenntnissen aus kleineren Unternehmen entwickeln wir eine Gesamtlösung, die - so sind wir überzeugt - den Bedürfnissen in der Verlagsbranche gerecht wird. Das Programm wird modular konzipiert und besteht aus Adress- und Abonnentenverwaltung, Zeitung- und Zeitschriftenspedition, Anzeigenverwaltung und Einzelverkauf mit Lagerführung von Produkten sowie der kaufmännischen Buchhaltung. Die Anwendung entsteht unter der Microsoft .NET Umgebung und ist auf die zukünftigen Betriebssysteme ausgerichtet.

## ***ib-Programme***

### **Das sind die *ib-Software-Produkte*:**

ADR	Adressinformationsprogramm mit Terminverwaltung und Word-Implementation
ADR-ABO	Abonnentenverwaltung inkl. Fakturierung und Debitoren
ADR-AL	Zeitschriftenversand mit Postbotenfile
STDSPD	Standard-Speditionssoftware für Zeitungen und Zeitschriften
<i>ib-Vertrieb</i>	Module ADR, ADR-ABO und STDSPD
AUF	Auftragsverwaltung unter Windows. Angebot, Bestellung, Lieferschein, Rechnung, Lagerbewirtschaftung und Nachkalkulation. Direktverbindung zu den offenen Posten in Debitoren und Kreditoren.
FIN	Die integrierte Buchhaltung unter Windows
FERIEN	Ferienkontrolle und Ferienabrechnung, zusätzlich ist im Programm auch eine Überzeitkontrolle enthalten.
INS	Inseratenverwaltung mit Fakturierung sowie Debitoren und Kreditoren für die Verarbeitung der Beraterkommissionen
IGW Cash	Auftragsverwaltung für Schulen und Institute inkl. Fakturierung und Debitoren
HON	Ein Programm für den Zeitschriftenhandel; Erfassen, Verwalten und Abrechnen von Korrespondentenhonoraren sowie Erfassen, Verwalten und Abrechnen von Verträgerdaten, Lieferscheinen sowie Bundzetteln.
MAIL	Dient als Schnittstelle von den <i>ib</i> -Anwendungen zu den Microsoft Outlook- und Exchange-Modulen.
VERSI	Schaden-Abwicklung bei ABO's mit Versicherung
STD	Arbeitszeit-Verwaltung und -Verrechnung
<i>ib-balzli.ch</i>	Die Programme werden im Internetauftritt beschrieben, darum lohnt es sich, diesen gelegentlich zu besuchen.

Im weiteren gibt es verschiedene anwenderspezifische Produkte für Firmen und Vereine. Wird eine nicht auf dem Markt erhältliche Softwarelösung gesucht, sind mein Partner und ich gerne bereit, Ideen und Bedürfnisse zu besprechen und eine den Anforderungen entsprechende Anwendung zu entwickeln.

## ***Wartungsvereinbarung***

Wie jedes Jahr, ist im Januar 2005 die Wartungsrechnung fällig. Wird diese fristgerecht beglichen, erhalten Sie die aktualisierten *ib*-Programme und die üblichen 30 Minuten Telefonsupport je Tag ohne Kostenfolge. Wer sich dafür entscheidet, die Wartungsvereinbarung nicht zu verlängern, entbindet mich der Aufgabe, die *ib*-Programme in seinem Unternehmen zu warten. Die Wartung kann erst dann wieder aufgenommen werden, wenn ein Softwareupdate gekauft worden ist, weil ein optimaler Support nur bei aktualisierten Datenbankstrukturen erfolgen kann.



## ***Datensicherung***

Beschäftigen Sie sich auch damit, dass Ihr PC nicht mehr laufen, oder die Daten wegen einer defekten Disk verloren gehen könnten? So ein Fall ist zwar selten, kommt aber doch gelegentlich vor. Ich wundere mich über Anwender, die während mehreren Monaten ihre Daten nie sichern. Es kommt gar vor, dass dadurch die Existenz eines Unternehmens aufs Spiel gesetzt wird.

Ich sichere meine Daten regelmässig auf ein Band und auf mein Notebook. Würde jedoch mein Arbeitsplatz-PC ausfallen, müsste ich für eine Neuinstallation mit zwei bis drei Arbeitstagen rechnen, bis mein PC meinen Arbeitsgewohnheiten entsprechend wieder eingerichtet wäre. Um einem solchen Fall zu begegnen, habe ich eine externe Disk installiert. Auf dieser Disk habe ich Bereiche (Partitionen) je PC eingerichtet. Nun dupliziere ich periodisch die einzelnen PCs in die entsprechenden Partitionen auf die externe Disk. Bei einem PC-Ausfall kann ich nun innert kürzester Zeit den PC inkl. Systemregistrierung wieder herstellen.



Weil die Datensicherung nur wenig Zeit in Anspruch nimmt, sichere ich zusätzlich fast täglich die geänderten Dokumente des gesamten Netzwerkes.

Diese externe Disk kann man an einem beliebigen PC anschliessen und da weiter arbeiten.

Die externen Disklaufwerke werden über die USB- beziehungsweise FireWire -Schnittstelle des PCs angeschlossen. Weil diese Schnittstellen sehr leistungsfähig sind, kann die externe Disk auch für den Videoschnitt oder als Fotoarchiv eingesetzt werden. Es gibt Laufwerke mit 60 bis 300 Gigabyte Kapazität.



## ***Verrechenbare Leistungen***

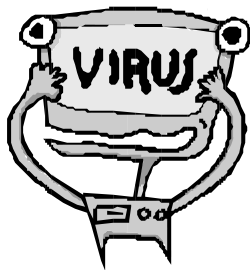
An dieser Stelle möchte ich allen Anwendern, denen klar ist, dass Beratung und Hilfestellung auch Arbeitszeit ist, herzlich danken. Private Kunden haben bestimmt Verständnis dafür, dass erbrachte Leistungen zu einem reduzierten Ansatz verrechnet werden.

Die *ib*-Stundensätze werden im 2005 leicht erhöht. Die neuen Ansätze werden Ihnen mit der Wartungsrechnung 2005 mitgeteilt.

## ***Das sollten alle PC-Benützer lesen...***

Wer mit einem PC arbeitet und - auch nur gelegentlich - Emails versendet, auch wer sich ausschliesslich auf vertrauenswürdigen Internetseiten bewegt, hat allen Internetbenutzern gegenüber eine Verantwortung; denn jeder nicht geschützte PC kann eine Gefahr für die anderen Computer im Web sein. Ich schreibe das, weil ich immer wieder PC-Benutzer antreffe, die ihren PC nicht oder unzureichend vor Viren schützen, in der Meinung, mit ihrem knappen Internetgebrauch sei dies ja nicht so wichtig. Dabei vergessen sie, dass ihr ungeschützter PC vom Web her als ‚Sprungbrett‘ für Viren und Trojaner benutzt werden kann.

Die folgenden wenigen Tipps sind absolut ernst zu nehmen: Achten Sie darauf, dass Ihr **Antivirenprogramm** aktuell ist und die **Updates** immer herunter geladen und installiert werden.



Zudem bietet Microsoft die **Windows-Updates** an, nicht um die PCs auszuspionieren, wie ich oft höre, sondern weil unseriöse Typen ihren Spass daran haben, Sicherheitslücken der Betriebssysteme zu finden und PCs übers Internet mit Trojanern zu verseuchen. Weil Sicherheitslücken Ihres Betriebssystems geschlossen werden sollten, laden

Sie regelmässig die **Windows-Updates** herunter und vergessen Sie das Installieren nicht.

Durch eine **Firewall** schützen Sie Ihren PC zusätzlich vor Hackern. Damit verhindern Sie, dass Ihr PC vom Web her zugänglich ist.

Sind Sie mit den Sicherheitsfragen zu wenig vertraut, suchen Sie Ihren PC-Supporter auf oder lassen Sie sich durch mich beraten.

## ***Persönliche Gedanken***

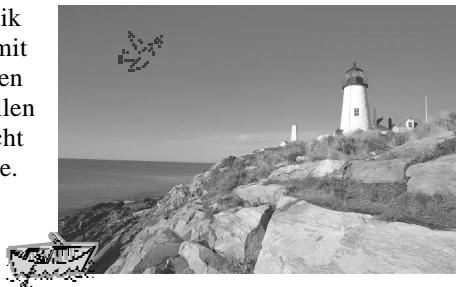
Unterhalte ich mich mit verschiedenen Leuten über ein bestimmtes Thema, nehmen die Gespräche oft einen unterschiedlichen Verlauf. Der Grund dafür ist, dass wir verschiedenartig geprägt sind.

Im Nachdenken darüber gelangen meine Gedanken auch in die Informatik-Technik (IT). Auf das Schlagwort Kommunikation treffe ich in der IT immer wieder. Damit Computer miteinander kommunizieren können, müssen entsprechende Grundlagen geschaffen sein. Es braucht eine gemeinsame Sprache, das Kommunikationsprotokoll. Nebst dem müssen weitere Elemente aufeinander abgestimmt sein, um die Kommunikation unter den Geräten zu gewährleisten.

Zur Kommunikation unter Menschen: Da scheint es viel einfacher zu sein sich verstehen zu können. Unser Gehirn ist so genial geschaffen, dass es Sprachdialekte sofort umsetzen kann. Ebenso kann ich eine fremde Sprache erlernen und mich mit einer Person in dieser Sprache unterhalten und das, was sie sagt verstehen. Zwischen Verstehen im Kopf und Verstehen im Herzen gibt es jedoch wesentliche Unterschiede. So kann es geschehen, dass ich eine Aussage meines Gegenübers ganz anders aufnehme und interpretiere, als eine andere am Gespräch beteiligte Person es tut. Es scheint eine andere Komponente dazuzukommen, die nicht sichtbar, aber im Verborgenen doch vorhanden ist. Ich meine die Komponente Seele.

Unsere Seele ist geprägt von gemachten Erfahrungen. Sie erinnert uns immer wieder daran, was uns gefreut und weh getan hat. Unglücklicherweise ist es oft so, dass das Gute in den Hintergrund tritt, und Verletzungen immer wieder hoch kommen und den Umgang mit den Menschen im Alltag mitprägen. Durch das Denken (Geist) versuchen wir zwar, die Verletzungen aus vergangenen Zeiten zu bewältigen. Leider gelingt das oft nicht ganz, weil die Kommunikation zwischen unserer Vernunft (Geist, Denken) und der Seele nicht immer richtig funktioniert.

In meiner Jugend hatte ich versucht, diesem Umstand zu begegnen und ich schaute die verschiedenen Modelle an, die sich mit dieser Problematik befassen. Ich beschäftigte mich mit Parapsychologie, Esoterik und den verschiedenen Religionen. Bei allen Modellen gab es längerfristig nicht die erhoffte Ruhe für meine Seele.



Jahre später wurde ich auf den christlichen Glauben und die Bibel aufmerksam, auf eine Art, die ich früher nicht kannte. Ich realisierte eine neue Dimension - den Heiligen Geist, kurz HG. Dieser Geist kommt mir vor wie ein Kommunikationsprotokoll. Habe ich, computermässig ausgedrückt, das Protokoll HG aufgeschaltet, findet Kommunikation



zwischen dem Gott der Bibel und mir statt. Ich erlebe, dass der Heilige Geist beim Lesen der Bibel mich umgibt und meine Gedanken leitet.

Dadurch geschieht etwas schier Unvorstellbares: Verletzungen meiner Seele nehmen an Wichtigkeit ab und plötzlich sind sie weg, sie sind geheilt. Diese Tatsache verändert auch meinen Umgang mit den Mitmenschen. Durch das regelmässige Lesen der biblischen Texte erhalte ich stets neue Erkenntnisse und mein Leben wird dadurch verändert.

Es kommt mir ein Gedicht aus der Schulzeit in den Sinn. Beim Lesen von Friedrich Schillers ‚Die Bürgschaft‘ stellte ich damals fest, dass da einer war, der sein Leben aus Liebe zu einem Freund riskierte. In der Geschichte geht es darum, dass zu Dionys ein Mann Namens Damon die Stadt von einem tyrannischen König befreien wollte. Der Mord misslang und Damon sollte mit dem Kreuzestod büssen. Er bat um drei Tage Zeit, weil er zur Hochzeit seiner Schwester gehen sollte. Sein Freund stellte sich als Bürge zur Verfügung. Auf dem Rückweg begegneten Damon allerhand Hindernisse und Schwierigkeiten. Durch Glaube, Gebet und mit viel Mut konnte er diese überwinden. In letzter Minute vor der Kreuzigung seines Freundes traf er ein. Der König war so überwältigt von der Treue und der Freundschaft der Beiden, dass er sein Urteil aufhob und die Freunde bat, ihn in ihren Bund aufzunehmen.



Der König war so überwältigt von der Treue und der Freundschaft der Beiden, dass er sein Urteil aufhob und die Freunde bat, ihn in ihren Bund aufzunehmen.

Lese ich dieses Gedicht, wirkt in mir etwas, das mir während meiner Schulzeit nicht bewusst war, der Heilige Geist. Dieser half Damon in der Bewältigung der Schwierigkeiten und bewahrte ihn vor dem Aufgeben. Ich glaube, dass der Heilige Geist auch das Leben des Königs verändert hat.

Vor über 20 Jahren wurde mir 1. Petrusbrief 5, Vers 7 wichtig: *Überlasst alle eure Sorgen Gott, denn ER sorgt für euch.* Ich begann damit, Ihm anzuvertrauen, was mich beschäftigt und im Laufe der Zeit wurde mein Leben positiv verändert. Ich erlebe nun, wie er für mich sorgt, überdies wurden viele meiner Wünsche erfüllt. Und was die Zukunft betrifft, habe ich von der Bibel her viele Zusagen, die meiner Seele Ruhe geben. Zum Beispiel aus Jesaja 57,18: *Ihre Wege habe ich gesehen, aber ich will sie heilen und sie leiten und ihnen wieder Trost geben.*

## Angebote

- Unsere Ferienwohnung im Berner Seeland bietet sich gut an, um einige Tage Abstand vom Alltag zu nehmen. Es gibt viele schöne Ausflugsmöglichkeiten. Orientieren Sie sich unter [www.ib-balzli.ch](http://www.ib-balzli.ch) über das besondere Angebot.
- Ganz neu auf dem Markt ist der Palm Tungsten T5.



Der Organizer verfügt über sagenhafte 256 MB Ram. Er kann die Daten sowohl im Hoch- als auch im Querformat anzeigen. Nebst den bewährten Funktionen Kalender, Notizen und Adressen können Fotos angezeigt und MP3-Musik abgespielt werden. Im Lieferumfang enthalten sind viele weitere Programme. Das integrierte Mikrofon ermöglicht die Gesprächsaufzeichnung. Und ganz neu dient der T5 als externe Disk für den Datentransfer zwischen PCs. Ist der Akku einmal wirklich am Ende, ist nichts verloren, denn der Flash-Speicher sorgt für den Erhalt der wertvollen Daten. Bei ib ist der Tungsten T5 für einen äusserst attraktiven Preis zu erwerben.

## Bürozeiten

Grundsätzlich bin ich die ganze Arbeitszeit hindurch für Sie da. Trotzdem bitte ich Sie, falls es sich nicht um ganz dringende Angelegenheiten handelt, mir die folgenden Pausen zu gönnen:

**9.10 - 9.30 Uhr**

**12.00 - 13.30 Uhr**

**Danke!**

## Zum Schluss

Von Jeremias Gotthelf ist zu lesen: *Es ist doch eine schöne Sache, wenn man Freude hat an dem, was man tun soll in der Welt.* Das zu tun, was meinem Gegenüber wohl tut, ist die Haltung, in der ich das Jahr beenden, und das neue Jahr anfangen möchte. Sie haben mir Ihr Vertrauen geschenkt, und es freute mich, für Sie die ib-Programme zu warten und neue Software zu entwickeln. Wenn wir mit Freude unsere Arbeit tun, und dabei das Wohl der anderen im Blick haben, sind wir auf dem guten Weg und erfüllen das, womit Weihnachten zu tun hat. Weihnachten - die Geburt von Jesus. Er, der uns gezeigt hat, auf was es ankommt, und wie wir miteinander leben können. Herzlich grüsst Sie Ihre

ib INFORMATIK-Beratung  
Ernst Balzli